

rande mit einigen Borstenhaaren bekleidet, das zweite Glied dünn, doppelt länger als das erste, das dritte dünner als das zweite, etwas länger als das erste (das letzte mutiliert). Der Halsschild ist beim ♂ etwas stärker quer als beim ♀, der Basalrand etwa  $\frac{1}{3}$  breiter als die Länge in der Mitte, etwa doppelt breiter als der Vorderrand, die Seiten nach vorne fast geradlinig verengt, die Scheibe hinten convex, nach vorne mässig stark abfallend. Die Hemielytren sind beim ♂ bedeutend, beim ♀ etwas länger als der Hinterkörper, an den Seiten seicht gerundet, viel länger als breit (L. 5, Br. 1,5 mm.), das Corium etwa drei mal länger als der Cuneus. Das letzte Ventralsegment ist beim ♂ grubchenförmig eingedrückt. Die Beine lang, dünn, die Hinterschenkel mehr wie acht mal länger als die grösste Breite derselben, die Schienen kurz bedornt, das erste Fussglied kürzer als das zweite, dieses ebenso lang wie das dritte. — Long. 6—6,5 mm.

Ist wohl mit *Ph. incanus* FIEB. am nächsten verwandt, unterscheidet sich aber durch etwas andere Farbe, anders gebauten Kopf mit viel kräftiger granulierten Augen, u. s. w. — *Kilimandjaro*: Kibonoto, Aug., in der Kulturzone, ♂ und ♀.

#### *Phytocoris pluvialis* n. sp.

Sehr gestreckt und schmal, die Hemielytren parallelseitig; oben matt, Kopf und Halsschild mit längeren und mehr abstehenden, die Hemielytren mit kürzeren und mehr anliegenden, schwarzen Haaren bekleidet. Schwarzbraun, der Kopf vorne, unten und hinten auf der Stirn, auf dem Halsschilde die Scheibe in der Mitte breit und einige kurze Längsflecke am Basalrande, die Basalecken des Schildchens breit, Flecke auf dem Clavus und auf dem Corium, auf dem letztgenannten in der Mitte zu einer schief gestellten, undeutlichen Querbinde zusammenfliessend, die Basis des Cuneus, die Vorderbrust in der Mitte, der Vorderrand der Hinterbrust, die Basalhälfte des Rostrums, unregelmässige Flecke auf dem ersten Fühlergliede sowie die Basis des zweiten und des dritten, die Coxen, einige braune Flecke an der Basis ausgenommen, die Basis und kleine Flecke auf den Schenkeln, drei Ringe auf den vorderen Schienen, ein gleich hinter der Basis, der andere vor und der dritte hinter der Mitte, ein Ring hinter der Basis und einige unregelmässige Flecke auf den Hinterschienen gelbweiss, die Membran durchsichtig gelblich, dicht mit mehr oder weniger zusammenfliessenden, rauchig graubraunen Flecken besetzt.

Der Kopf ist von oben gesehen kürzer als mit den Augen breit, kürzer als der Halsschild und etwas breiter als der letztgenannte am Vorderrande, hinter den Augen kurz halsförmig eingeschnürt, von der Seite gesehen etwas länger als hoch; die Stirn ist mässig convex, zwischen den Augen beim ♀ nur wenig breiter als der Durchmesser des Auges. Das Rostrum erstreckt sich bis zur Spitze der Hintercoxen, das erste Glied überschreitet etwas die Basis des Kopfes. Das erste Fühlerglied ist sehr schwach verdickt, unten mit mehreren, abstehenden, hellen Borsten besetzt, etwa ebenso lang als der Kopf vom Vorderrand des Auges bis zur Basis des Halsschildes, das zweite ist dünn, doppelt länger als das erste (das dritte etwas, das vierte ganz mutiliert). Der Halsschild ist am Basalrande breit gerundet, etwa  $\frac{1}{3}$  breiter als die Länge der Scheibe in der